



vielen Dank für Ihre Anfrage. Das Umweltbundesamt leitet aus dem DNEL keinen Leitwert für Stoffe im Trinkwasser ab. Das ist auch international nicht üblich.

Im ECHA Dossier von 1-Butylpyrrolidin-2-on sind verschiedene toxikologische Studien zitiert. Die Studie mit der längsten Untersuchungsdauer bei oraler Aufnahme ist eine 90-tägige subchronische Studie. Somit fehlt mindestens eine chronische Studie, um von einer vollständigen toxikologischen Datenbasis sprechen zu können. In diesen Fällen erfolgt eine Bewertung auf Grundlage der „Empfehlung des Umweltbundesamtes nach Anhörung der Trinkwasserkommission beim Umweltbundesamt“ zur „Bewertung der Anwesenheit teil- oder nicht bewertbarer Stoffe im Trinkwasser aus gesundheitlicher Sicht“, kurz GOW-Konzept [1]. Gemäß dieser Empfehlung können „Werte >3 µg/l [...] aus gesundheitlicher Sicht ohne weitere Überprüfung lebenslang geduldet werden, wenn mindestens eine chronisch-orale Studie vorliegt, aufgrund derer die Kontaminante toxikologisch (fast) vollständig bewertbar ist und die Bewertung nicht auf einen niedrigeren Wert als 3 µg/l führt“. Eine chronische Studie liegt, unabhängig vom Applikationsweg für 1-Butylpyrrolidin-2-on nicht vor. Deshalb leitet das Umweltbundesamt für 1-Butylpyrrolidin-2-on einen gesundheitlichen Orientierungswert von **3,0 µg/l** ab.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

**Literatur:**

[1]: UBA, 2003. Bewertung der Anwesenheit teil- oder nicht bewertbarer Stoffe im Trinkwasser aus gesundheitlicher Sicht - Empfehlung des Umweltbundesamtes nach Anhörung der Trinkwasserkommission beim Umweltbundesamt. Bundesgesundheitsbl - Gesundheitsforsch - Gesundheitsschutz 46, 249-251